

► **KONTROLLE**

Durch Tasten erkennt der Arzt, ob die Schilddrüse vergrößert ist. Ab 35 sollte man alle zwei Jahre zur Untersuchung gehen



▼ **TEST** Eine Erkrankung lässt sich auch per Blutprobe erkennen

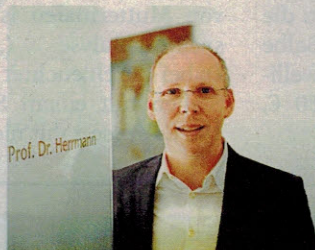


TYPISCHES FRAUEN-LEIDEN

Müde? Erschöpft?

Vielleicht ist die Schilddrüse schuld!

Bei Hashimoto & Co geraten Stoffwechsel und Hormonhaushalt durcheinander



▲ **SPEZIALIST** Prof. Burkhard Herrmann ist Facharzt für innere Medizin, Endokrinologie und Diabetologie (www.endo-bochum.de)

Kreislauf, Herz, Muskeln, Darm, Fruchtbarkeit – alles wird von zwei Hormonen gesteuert, welche die Schilddrüse bildet. Das kleine Organ unterhalb des Kehlkopfes ist wichtig für den gesamten Stoffwechsel des Körpers. Ist es gestört, kommt es u. a. zu Müdigkeit, Haarausfall, Verdauungsbeschwerden.

Frauen sind öfter von einer Fehlfunktion betroffen, etwa

von Hashimoto-Thyreoiditis, einer chronischen Entzündung des Organs. Die Autoimmunkrankheit wird vererbt und bricht meist während hormoneller Umschwünge, z. B. in den Wechseljahren, aus. Dabei wird Drüsengewebe zerstört, die Schilddrüse stellt weniger Hormone her.

„Die Entzündung kommt von innen. Man kann versuchen, Selen zu geben, meist sind aber Hormontabletten nötig“, sagt Schilddrüsen-Experte Prof. Burkhard Herrmann aus Bochum. Handelt es sich um Hashimoto, ist die Gabe von Medikamenten das Leben lang nötig.

Doch nicht immer führt eine chronische Entzündung zur Fehlfunktion der Schilddrüse. „Knoten kommen am häufigsten vor“, so der

Endokrinologe. „Die meisten sind harmlos, wie Muttermale. Meist ungefährlich sind sogenannte kalte Knoten, die kaum Hormone produzieren. Heiße Knoten dagegen führen häufig zur Überfunktion – Symptome sind Unruhe, Reizbarkeit.“

Im Ultraschall kann der Arzt die Gewebeveränderung beurteilen. „Man erkennt Form und Durchblutung. Auch die Elastizität wird gemessen – weiches Gewebe ist besser als hartes.“ Bei Knoten ab einem Zentimeter gibt eine Szintigrafie Aufschluss, ob es sich um einen heißen oder kalten Knoten handelt.

Blutproben zeigen zusätzlich den Hormonspiegel. „Aber nicht jeder Patient mit einem erhöhten Hormon-Wert braucht Medikamente. Es kommt darauf an, welche Beschwerden der Patient hat.“ Oft kann die Gabe von Jod ausreichen – oder eine niedrigere Hormon-Dosis.

► **KRAFT-ZENTRALE**

Das Organ in Form eines Schmetterlings bildet zwei lebenswichtige Hormone

